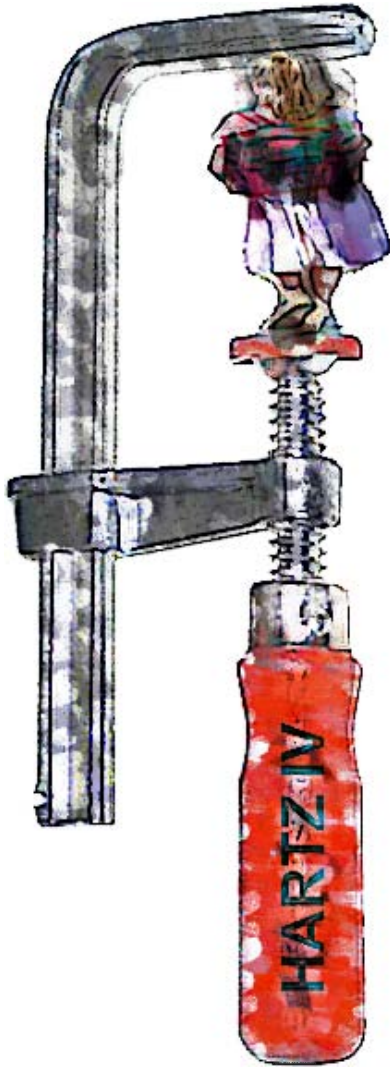


Hartz IV – vorsätzliche Kürzungen bei Schulkindern!



Schluss mit dem empörenden Zustand, Kinder für ihr Wachstum und ihren Schulbesuch zu bestrafen

In Deutschland lebt jedes sechste Kind von Hartz IV.

Was sagt die Bundesregierung? *"Die Bundesregierung hat es zu ihren vordringlichen Zielen erhoben,... die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes zum Herzstück einer neuen Bildungspolitik zu erklären."* (1)

Wie setzt sie das um ?

- ◆ Mit Einführung von Hartz IV wurden die Regelsätze für Schulkinder bis 14 auf das Niveau von Säuglingen gekürzt. Vor Hartz IV waren sie rd. 20% höher. Die Bundesregierung geht damit zurück in die Zeit von Weimar und des Faschismus, in der sogar der Bedarf von Kindern bis 16 mit dem von Säuglingen gleichgesetzt wurde. (2) Schulkosten sind im Hartz IV-Regelsatz nicht enthalten.
- ◆ Die Regelsätze für Jugendliche zwischen 14 und 17 wurden auf das Niveau von Haushaltsangehörigen ab 18 gekürzt. Vor Hartz IV waren sie über 12% höher.

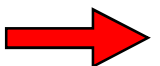
Schulkinder unter 14 bekamen vor Hartz IV höhere Regelsätze,
weil sie größer sind, ein höheres Gewicht haben und sich mehr bewegen als
Vorschulkinder. Sie verbrauchen deshalb immerhin zwei Drittel mehr Kilokalorien.

Jugendliche zwischen 14 und 17 bekamen vor Hartz IV höhere Regelsätze,
weil sie ebenfalls noch wachsen und einen höheren Bewegungsbedarf haben.
Deshalb brauchen sie mehr Kilokalorien als Erwachsene.

Hartz IV entzieht etwa 1,4 Millionen Kindern
zwischen 7 und 17, die in Armut leben, erhebliche Mittel für Essen und Trinken.
Sollen Kinder nicht mehr wachsen oder sich bewegen dürfen?

(1) Nationaler Aktionsplan für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010, Juni 2006, 11
(2) zuletzt in §3 Runderlass des Reichsarbeitsministeriums vom 31.10.1941

Bitte wenden



Weitere Informationen zur Kampagne und den letzten Stand der UnterstützerInnen finden Sie auf unserer Website

www.kinderarmut-durch-hartz4.de

Welche Gründe führt die Bundesregierung für die Senkung der Regelsätze an?

"(Damit) werden die Leistungen für Familien gerechter verteilt." (3)

Wieso ist es ungerecht, dass Kinder wachsen und deshalb mehr essen müssen?

Und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales:

"Die Einteilung der Altersklassen 'bis unter 14 Jahre' ... entspricht international anerkannten wissenschaftlichen Verfahren." (4)

Seit wann ist es wissenschaftlich, den Wachstumsbedarf von Kindern abzustreiten?

Die Kürzung der Regelsätze der Kinder von 7 bis 17 muss zurückgenommen werden ! Und zwar sofort!

◆ Regelsatz für Schulkinder von 7 bis 13 Jahren 253 € statt 211 €

Sie müssen wieder einen Regelsatz bekommen, der 20% höher ist als der von Säuglingen.

◆ Regelsatz von 14 bis 17-jährigen 316 € statt 281 €

Sie müssen wieder 90% des Eckregelsatzes von 351 Euro bekommen statt 80%.

Schluss mit dem empörenden Zustand, Kinder für ihr Wachstum und ihren Schulbesuch zu bestrafen!

Wir halten ferner daran fest :

Alle Regelsätze, auch die für Erwachsene, sind viel zu niedrig und müssen deutlich erhöht werden!

Unterzeichner:

Aktionsbündnis Sozialproteste (ABSP), Arbeitslosenverband Deutschland (ALV), Attac-AG Soziale Sicherungssysteme, Erwerbslosen Forum Deutschland, GEW Hessen, Initiative zur Vernetzung der Gewerkschaftslinken (IVG), Klartext e.V., Landesarbeitsgemeinschaft Arbeitslosentreffs und -zentren in Baden Württemberg, Erwerbslosenzeitung quer, Rhein-Main-Bündnis gegen Sozialabbau und Billiglöhne, Soziale Bewegung Land Brandenburg (SBB), Tacheles e.V., Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten Baden-Württemberg e.V. (VVN-BdA Baden Württemberg)

Attac-Gruppen vor Ort: Aachen, Bonn, Regionalgruppe Gütersloh, Hellweg (Lippstadt), München, Stuttgart; **DGB Ortsverbände:** Mörfelden-Walldorf, Mühlheim (Main), Wolfskehlen (Riedstadt); **DIE LINKE. Kreisverbände:** Coesfeld, Dachau, Darmstadt, Düren, Erzgebirge, Goslar, Herford, Northeim, St. Wendel, Straubing, Vogtland - Plauen; **DIE LINKE. Ortsverbände:** Geislingen, Haltern am See, Kevelaer, Kirkel (Saarland), Solling, Troisdorf; **DIE LINKE. Stadtverbände:** Bockenem, Dorsten, Hoyerswerda, Pirmasens; Hartz IV Arbeitskreis, DIE LINKE, Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, **ver.di Bezirke:** Mittelbaden-Nordschwarzwald, Stuttgart; ver.di Ortsverein Göttingen, Seniorinnen und Senioren im ver. di Ortsverein Fachbereich 1-13 Göttingen/Hann. Münden, **ver.di Bezirksarbeitslosenausschüsse:** Rhein-Neckar, Mittelbaden-Nordschwarzwald, Südhessen; **Weitere Initiativen und Vereine:** AG.SOZIALPOLITIK Dresden, AG Soziale Politik in und bei DIE LINKE Leipzig, Aktionsgruppe gegen soziales Unrecht Finsterwalde, ALSO Oldenburg, Arbeitslose helfen Arbeitslosen (AhA) Detmold e.V., Arbeitslosenberatung der AfdU Flensburg, Arbeitslosen Hilfe Forum Deutschland e.V., Arbeitslosenkreisverband Löbau-Zittau e.V., Arbeitslosenselbsthilfe - Arbeit für alle - e.V. Wedel, ASG Sachsen - DIE LINKE., Braunschweiger Arbeitslosenzentrum (BALZ), Bund Soziales Zentrum Deutschland e.V., Computerhilfe u. Info Blog (Hildesheim), Darmstädter Sozialhilfegruppe, Demokratische Initiative Paderborn (DIP), DIFD Frankfurt, DKP Darmstadt, Erwerbsloseninitiative Albstadt, Erwerbsloseninitiative Peine e.V. (EIP), Erwerbslosen Initiative Nordfriesland (Husum), Erwerbslosenkreis Hanau, Frauen helfen Frauen (Aachen), FrauenZimmer (Nürnberg), friga e.V. - Sozialberatung in der Fabrik (Freiburg), GALIDA (Gewerkschaftliche Arbeitsloseninitiative Darmstadt), Redaktion gegen-hartz.de, Gegen verlogene Politik - GVP e.V. (Mönchengladbach), Gemeinnütziger Verein zur Förderung des Sozialen Dreigliederungsgedankens in der Öffentlichkeit (Dortmund), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Kreisverband Hanau, Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppe im DGB Bonn/Rhein-Sieg, Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppe Göttingen (GALG), Halkevi - Volkshaus Aschaffenburg e.V., Hanauer Sozialforum - Bündnis gegen Sozialabbau, HARTZ IV Betroffene e.V. (Potsdam), Hartz4 Betroffene Herford, Heimkinder-Ueberlebende.org (Berlin), "Horch amol aus Franken" - kostenlose Zeitung, IG Hartz4-Geschädigte (St. Ingbert), Initiative Bremer Montagsdemo, Initiative Bürgerhilfe e.V. (Zwickau), Initiative Bürger in Not e.V. (Lutherstadt Eisleben), Initiative >>durchblick<< (Kaisersesch), Initiative für soziale Gerechtigkeit Gera, Initiative "Reiche Stadt - Arme Kinder" (Stuttgart), Initiative Soziale e. V. (Bad Hersfeld), Kulmbacher Arbeitsloseninitiative in und bei ver.di, Linksjugend Solid Aschaffenburg, Maßarbeit e.V. - Arbeitslosenzentrum Herford, M.I.L.A.N. (Raubach), Montagsdemo Magdeburg, Montagsdemo Mannheim, NaturFreunde Ortsgruppe Göttingen, Nordhausen macht mobil gegen Hartz, Oase-der-lebensfreude (Münstertal), Offenes Büro Lörrach, Onlinezeitung (Duisburg), Organisierte Witzenhäuser Erwerbslosen-Initiative e. V. - OWEL, Ortsjugendring Plau e.V., Paritätischer Wohlfahrtsverband in Göttingen, Partei Soziale Alternative für Gerechtigkeit, Projekt LebensWert (Duisburg), Sozial- und Schuldnerberatung (Bonn), Soziale Alternative für Gerechtigkeit (SAG) - Kreisverband Ennepe-Ruhr, Soziales Zentrum Höxter e.V., Sozialforum Aschersleben, Sozialforum Dortmund, Sozial-IGEL e.V. Itzehoe, Sozialinitiative gegen Armut und Ausgrenzung e.V. (Neumünster), Sozialleistungen.info (Marburg), tbo-Beratung (Hannover), Tübinger Arbeitslosentreff (TAT e.V.), Tübinger Bündnis gegen Sozialabbau, Verein für soziales Leben e.V. (Lüdinghausen), Verein für soziales Leben e.V. - Ortsgruppe Münster, WAS-B Xhain, W.ASG (Lichtenstein), Wege zur Einen Welt (Göttingen), Widerspruch e.V. (Bielefeld), "Wohlfahrt, Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (w.a.s.g.) e.V. Berlin", Zabergäu Spiegel (Pfaffenhofen), Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften

Stand: 14.08.2008

(3) Bundesgesundheitsministerium Pressestelle 16.05.2004

(4) Bundesministerium für Arbeit und Soziales in der Antwort vom 2.Juli 2007 auf eine Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE, Bundestags-Drucksache 16/5699, 3

**Möchten Sie sich als Einzelperson oder als Organisation der Bündnisplattform anschließen?
Möglichkeit zum online Unterzeichnen und viele weitere Informationen:**

www.kinderarmut-durch-hartz4.de

Dort finden Sie auch Listen zum Ausdrucken und Sammeln von Unterschriften für die Forderungen der Bündnisplattform.

V.i.S.d.P. Edgar Schu, Weender Landstraße 97, 37075 Göttingen, edgar.schu@die-soziale-bewegung.de, Tel.: 05 51 99 64 381